



Bund verleiht das Verdienstkreuz am Bande an Richard Weize

Am 2. Februar 2021 hat Richard Weize das Bundesverdienstkreuz am Bande, verliehen von Bundespräsident Steinmeier, erhalten.

Im Sommer 1945 in Bad Gandersheim, Niedersachsen geboren, begeisterte er sich schon als Jugendlicher für die Musik der frühen 50er Jahre. Country, Rock'n'Roll und Jazz aus den USA hatten es ihm besonders angetan, und er begann folgeschwer und exzessiv Schallplatten zu sammeln.

1975 gründete er das Musiklabel BEAR FAMILY RECORDS in Bremen, und vor einigen Jahren kamen noch die Labels AND MORE BEARS und RICHARD WEIZE ARCHIVES (RWA) dazu.

(VON LINKS) Richard Weize und Bernd Lütjen, 2. Feb. 2021



Mit seinen Wieder- und Neuveröffentlichungen vor allem mit Musik aus der Zeit der 1950er bis 1970er Jahre machte sich Weize sowohl international als auch national einen Namen. Seine Labels, Arbeiten und Veröffentlichungen genießen Kultstatus, und er arbeitet weltweit mit Spezialisten und Musikhistorikern zusammen. 2009 bekam er den ECHO für „Besondere Verdienste um die Musik“ verliehen, dazu im Laufe der Jahre eine Reihe amerikanischer Preise für Veröffentlichungen in den Genres Country, Rock'n'Roll, Folk, Blues und Jazz. Insgesamt neunmal erhielten seine Produktionen darüber hinaus Grammy-Nominierungen.

Besonders die umfangreichen CD-Editionen („Bear-Boxen“) – über 350 sind über die Jahrzehnte erschienen – genießen bei Fans, Sammlern und auch in Bibliotheken ein hohes Ansehen, nicht zuletzt durch die akribisch editierten Begleitbücher. Jan Feddersen schrieb in der taz von einigen Jahren, „dass die Platten, CDs und Boxsets quasi wissenschaftlich editionsbewußt“ herausgegeben werden.

Auch neuen Musikrichtungen gegenüber ist Richard Weize durchaus aufgeschlossen. So war es ein ausdrücklicher Wunsch der deutschen Punk-Band Die Ärzte, dass ihr Gesamtwerk „Seitenhirsch“ (Ende 2018) unbedingt auf Weizes Label erscheinen „muß“. Das Projekt war quasi ein Ritterschlag für Die Ärzte, und auch umgekehrt empfand Richard Weize es als große Ehre.

**Richard Weize, der Fels
in der Brandung der
künstlerischen
Beliebigkeit.**

●●●●●●●●
Wilfried Schmickler

**Sein Lebenswerk ist
schlichtweg das Bewahren
von musikalischem
Weltkulturerbe.**

●●●●●●●●
Götz Alsmann

**Richard Weize ist ein
musikalischer Archäologe
und Chronist
der Sonderklasse.**

●●●●●●●●
Ulrich Tukur

Hervorzuhebende Veröffentlichungen:

BEAR FAMILY BCD 16070

**"...Next Stop Is Vietnam
The War On Record 1961 - 2008"**

*13 CDs im Schuber • 304-seitiges gebundenes Buch
im LP-Format • 334 Titel*

Die weltweit umfangreichste, Sammlung zum Thema Vietnamkrieg, mit einem Vorwort von Country Joe McDonald und einem Nachwort von Richard Weize. Mehr als 330 Songs, u.a. von Bob Dylan, The Doors, Joan Baez, Johnny Cash, Bruce Springsteen, John Lennon, und natürlich Country Joe McDonald. Dazu seltenes Radio- und TV-Dokumentationsmaterial wie Propaganda-Durchsagen und Radiosendungen von beiden Seiten der Front.

Entdeckenswert sind die beiden CDs die selbstgeschriebene und -interpretierte Lieder der Vietnam Vets enthalten. Enttäuschte Ideale und Gefühle, zerstörte Träume und Traumata werden hier verarbeitet – emotionale Direktheit, die das Blut gefrieren lässt.

•••••
Eric Facon • Bieler Tageblatt, Schweiz

BEAR FAMILY BCD 16095

**"Black Europe
The Sounds And Images Of Black People
In Europe pre-1927"**

*44 CDs im Schuber • 2 gebundene Bücher
im LP-Format mit 296 bzw. 356 Seiten*

Ein vergessener und verstreuter Schatz der neue Einsichten in „schwarze Unterhaltung“ aus der Vorgeschichte des Jazz, der Kolonialzeit und der afrikanischen Sprachen und Kulturen zeigt. Aufnahmen von den 1880er bis in die späten 1920er Jahre – und vor Erfindung des Mikrofons.

Von 2.000 dokumentierten Tonaufnahmen konnten 1.243 kopiert, restauriert und gerettet werden, und erscheinen so erstmals in einem modernen Format. Eine Zusammenarbeit mit Rainer E. Lotz.

BEAR FAMILY BCD 16065

**"Atomic Platters
Cold War Music From The Golden Age Of
Homeland Security"**

*5 CDs + 1 DVD: Box im LP-Format mit 292-seitigem
gebundenen Begleitbuch in Deutsch und Englisch*

Edition mit mehr als 100 authentischen Songs aus der paranoiden Zeit des Kalten Krieges, dem Uran-Horror, der Atombunker und der Überlebenskekse. In Zusammenarbeit mit Bill Geerhart. Songs u.a. von Connie Francis, Bill Haley, Marty Robbins, Wanda Jackson, The Louvin Brothers und Dr. Strangelove & The Fallouts. Gesprochene Radiospots der US-Regierung von u.a. Groucho Marx, Bob Hope, Pat Boone und Johnny Cash. Dazu eine DVD mit unfassbar bizarren Anleitungen zur Zivilverteidigung und eine Reihe Anti-Kommunismus-Kurzfilmen.

**Pop kann, das zeigt diese Box auf ein-
drucksvolle Weise, das Leben auch in
als bedrohlich empfundenen Zeiten
lebenswert machen.**

•••••
Johannes Waechter • Süddeutsche Zeitung

BEAR FAMILY BCD 16065
**"Songs For Political Action
Folk Music, Topical Songs,
And The American Left 1926 - 1953"**

10 CDs: Box im LP-Format mit 212-seitigem gebundenen Begleitbuch • 297 Titel

Auch wenn die Amerikanische Linke der 30er und 40er Jahre nicht ihre sozialen und ökonomischen Ziele erreichte, so hinterließ sie doch ein dauerhaftes Erbe: das Urban Song Revival. Die engagierte politisch-revoltierende Music der Almanac Singer und ihrer Vorgänger, Zeitgenossen und Nachfolger klingt noch heute in den Aufnahmen der aktuellen Singer/Songwriter nach. Zu hören sind u.a. Pete Seeger, Woody Guthrie, The Union Boys, Cisco Houston, Josh White, Brownie McGhee, The Weavers und Alan Lomax. Eine Zusammenarbeit mit Dave Samuelson.

Revue, ganze Shows - all das ist versammelt auf diesen mehr als 12 Stunden Musik, witzige und bittere, sarkastische und trübsinnige Songs, aufgeblasene Chorgebilde voller proletarischem Pathos und die ganz rauhen, einfachen Verse musikalischer Analphabeten

•••••
Stefan Henz • Neue Zürcher Zeitung,
Schweiz

BEAR FAMILY BCD 16017
**"Die Burg Waldeck Festivals
1964 - 1969
Chansons Folklore International"**

10 CDs im Schuber mit 240-seitigem gebundenen Begleitbuch • 281 Titel

Auf der Burg Waldeck im Hunsrück wurden nicht nur alte deutsche demokratische Liedtradi-

tionen aus dem Schattendasein gerissen. Die Festivals wurden auch zur Wiege des neuen deutschen und politischen Chansons und Liedes, und zur Geburtsstunde für eine neue Folk- und Liedermacherszene in Deutschland. Die Dokumentation in Zusammenarbeit mit Michael Kleff umfasst ca. 15 Stunden Musik von nationalen und internationalen Künstlern und größtenteils unveröffentlichte Livemitschnitte von Franz Josef Degenhardt bis Reinhard Mey, von Odetta bis Phil Ochs, von Walter Moßmann bis Hannes Wader, von Hein & Oss bis Schobert & Black, und von Dieter Süverkrüp bis Floh de Cologne.

Ein überzeugendes Dokument der Geburt einer damals neuen Musikrichtung. So begann hierzulande die Folk- und Liedermacherszene.

•••••
Preis der Deutschen Schallplattenkritik

BEAR FAMILY BCD 16022
**"Lili Marleen an allen Fronten
Das Lied, seine Zeit, seine Interpreten,
seine Botschaften"**

7 CDs: Box im LP-Format mit 184-seitigem gebundenen Begleitbuch • 193 Titel

Das Lied „eines jungen Wachtpostens“ ging um die Welt. Lale Andersen sang die Originalversion am 1. August 1939 ein, es wurde ein Stück Kulturgeschichte. Freund und Feind, Verbündete und Kriegsgegner, erkannten sich in dem Lied

wieder: Deutsche wie Engländer, Franzosen und Amerikaner. Man sang es in Italien und Dänemark, in Bulgarien und Schweden, man sang es auf tschechisch, spanisch, holländisch, portugiesisch und hebräisch. Nahezu 200 Versionen aus aller Welt, vom Andersen-Original über Ernst Busch, von Frank Sinatra bis Bing Crosby, von Marlene Dietrich bis Lolita, von Perry Como bis Al Martino, von Rudi Schuricke bis Connie Francis, von Hank Snow bis Dave Dudley, von den Andrews Sisters bis Senta Berger. Eine Zusammenarbeit mit Volker Kühn.

BEAR FAMILY BCD 16901 - 16904

**"Da machste was mit...
100 Jahre Kabarett
Texte und Chansons"**

**4 Sets mit jeweils 3 CDs und umfangreichen
Begleitheften • insgesamt 287 Titel**

Vom Kabarett-Spezialist Volker Kühn zusammengestellte Reihe. Er erzählt die Geschichte von Kabarett und Cabaret in Berlin, Paris und anderswo – die Anfänge, die Jahre nach dem I. Weltkrieg, die Goldenen Zwanziger, die Jahre während der Nazi-Diktatur, Nachkriegs- und Wirtschaftswunder-Kabarett, die 60er - 80er Jahre, bis hin zu den heute populären Vertretern der Kleinkunst-Unterhaltung.

**Es geht in dieser Zusammenstellung
nie ums reine Blödeln, sondern
immer um Sprachwitz – und fast
immer um Politik.**



Kurier Wien

BEAR FAMILY BCD 16901 - 16904

**"Dass nichts bleibt, wie es war!
150 Jahre Arbeiter- und Freiheitslieder
1844 - 1990"**

**4 Sets mit jeweils 3 CDs und umfangreichen
Begleitheften • insgesamt 285 Titel**

In dieser Reihe blättert Musikhistoriker Dr. Jürgen Schebera in Zusammenarbeit mit Michael Kleff und Volker Kühn ein wichtiges Stück Kulturgeschichte auf. Die musikalischen Zeugnisse spiegeln die widerspruchreiche Geschichte der Arbeiterbewegung in all ihren Phasen. Lieder des Kampfes um politische Rechte, um Befreiung von Not, Elend und Ausbeutung, Lieder gegen Faschismus und Krieg. Und schließlich Lieder des Neuanfangs, wie er sich nach 1945 in den beiden deutschen Staaten entwickelt hat.

Das Lebenswerk von Richard Weize ist eine einzige große Rettung kultureller Schätze, schlichtweg das Bewahren von musikalischem Weltkulturerbe. Die europäischen und amerikanischen Formen der Unterhaltungsmusik haben die Kultur des 20. Jahrhunderts entscheidend geprägt. Gleichzeitig sorgte die immer neu nachrückende Produktionsmenge für eine durch Stile, Moden und Organisationsmodelle bedingte Verdrängung von Musikern und ihren Musiken über die Jahrzehnte. Da Plattenfirmen, groß wie klein, das Archivieren und Bewahren vergangener musikalischer Jahrzehnte nicht zu ihren Kernaufgaben zählen, drohte ein gigantischer Bestand eigentlich unsterblicher Musik im Nichts zu verschwinden. Es bedurfte mehr als nur eines undefinierten Fantums, um all' den musikalischen Kostbarkeiten der Vergangenheit den Rettungsanker zuzuwerfen. In der Person von Richard Weize trafen und treffen auf besondere Weise alle notwendigen Facetten zusammen, die ihn zu einer einmaligen und weltweit geachteten Figur in der Schallplattenbranche einerseits und der Musikologie andererseits machen: Enthusiasmus, Kennertum, Organisationstalent und unbedingte Liebe zur Musik, ihren Schöpfern und ihrer Geschichte. Eine, vorher so nicht gekannte, seriöse Aufarbeitung von amerikanischen Musiktraditionen von Country & Western bis zum Rhythm & Blues und Rock & Roll, über Jazz und Film-Musik, genauso wie eine nie dagewesene Erfassung deutschsprachiger Unterhaltungsmusiktraditionen wie Chansons, Schlager oder Liedermachertum wurden von Richard Weize dergestalt realisiert, dass man heutzutage nur noch konstatieren kann: Ohne seine Entdeckungs- und Verlagsarbeit wären diese musikalischen Schätze wohl auf ewig verloren. Das Werk Richard Weizes ist durchaus vergleichbar mit den musikhistorischen Arbeiten von Ludwig von Köchel oder Otto Erich Deutsch, deren Köchel- und Deutsch-Verzeichnisse Entscheidendes zur Katalogisierung und Bewahrung der Musik Mozarts und Schuberts beigetragen haben. Als immer wieder von Richard Weizes Schaffen inspirierter Kollege kann ich vor diesem Giganten seiner Zukunft nur mit einer tiefen Verbiegung den Hut ziehen.

Prof. Dr. Götz Alsmann, Musiker,
am 3. Januar 2021



Ich weiß, Richard Weize empfindet sein eigenes Wirken in der Welt als nicht so verdienstvoll wie z.B. das seiner Frau Birgit, die Geflüchteten ehrenamtlich Deutschunterricht gibt.

Hier irrt der sonst Unbeirrbar aber und untergräbt damit die Bedeutung von Musik, der Kunst, die ihm mehr als alles bedeutet und der er seit Jahrzehnten verdienstvoll zur Seite steht. Ganze Genres hat er vor dem Vergessen bewahrt und Generationen von Musikern durch seine Veröffentlichungen inspiriert. Und das weltweit. Längst ist es zur Auszeichnung für jeden Künstler geworden, wenn Weizes Label Bear Family Records/And More Bears eine Box für ihn erstellte. Einem Perlentaucher gleich sammelte Weize akribisch unveröffentlichte Aufnahmen, seltene Fotos und bisher unbekannte Hintergrundinformationen zu all seinen Boxsets, von denen längst nicht jedes ein kommerzieller Erfolg war. Wichtig waren und sind sie ihm alle! Menschen wie Richard Weize lassen die Musik weiter- und überleben und das ist verdammte noch mal nicht hoch genug zu würdigen.

Bela B, Musiker & Autor,
im Januar 2021



Ein Leben für gute Musik. Richard Weize bekommt das Bundesverdienstkreuz.

Neun Mal wurde er mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet, zehn Mal für den Grammy nominiert, mit vielen internationalen Preisen geehrt und von der deutschen Musikindustrie mit einem ECHO für herausragende Beiträge gewürdigt. Nun erhält Richard Weize, Musikliebhaber, Plattensammler und Gründer der Musiklabels Bear Family Records, And More Bears und Richard Weize Archives das Bundesverdienstkreuz am Bande. Bereits mit zehn Jahren ent-

deckte der gebürtige Bad Gandersheimer seine Leidenschaft für den Rock'n'Roll. Im Laufe der Jahre kommen viele Genres dazu. Country, Jazz, Schlager – Richard Weize unterscheidet nicht zwischen den Musikstilen, für ihn zählt nur, ob es gute Musik ist und wenn es sich um Raritäten handelt, umso besser! Anfang der 70er Jahre macht er seine Sammelleidenschaft zum Beruf, wird weltweit zum Pionier im Bereich 'Wiederveröffentlichungen' und zum Garant für umfangreiche, kreative und höchst informative Booklets und Bücher. „Das Bundesverdienstkreuz ist für mich die Krönung meiner unermüdlichen Arbeit gute Musik unters Volk zu bringen!“, sagt der 75 jährige, bundesweit renommierte Musikkenner, der sich mittlerweile in seinem Domizil im niedersächsischen Vollersode mit seinem neuen Musiklabel „RWA – Richard Weize Archives“ einen weiteren langgehegten Traum erfüllt hat. Richard Weize, für den die Welt zeitlebens eine Scheibe war, soll den Verdienstorden der Bundesrepublik für besondere Leistungen im kulturellen Bereich Anfang Februar erhalten.

Dirk Böhling,

Radio Bremen, im Januar 2021



Richard Weize ist einer der letzten seiner Art: Mit fast manischem Antrieb und übermenschlicher Ausdauer verfolgt er seine Vision, sein Lebenswerk. Ohne auf sich selbst Rücksicht zu nehmen, ohne übersteigertes Anspruchsdenken und ohne in Eitelkeit zu baden. Weize ist zudem überzeugter Nonkonformist, der auch den Echo-Preis in Jeans-Overall und Birkenstocksandalen entgegennimmt.

Richard Weize ist ein Kind der Nachkriegszeit, eine Zeit die von kulturellem und politischen Umbruch, sowie Entbehrungen und Unsicherheit geprägt war. In frühester Kindheit entbrannte in dem Jungen aus dem verschlafenen Bad Gandersheim eine Leidenschaft für die neue wilde Musik aus Amerika: „Hail, hail, rock 'n' roll. Deliver me from the days of old“ sang Chuck Berry und nirgendwo klang dieses Diktum so verheißungsvoll wie im Nachkriegsdeutschland. Als junger Mann machte Weize seine Leidenschaft zum Beruf und seine Firma zu einer der führenden Instanzen der Wiederveröffentlichungsszene. Einem Archäologen gleich, grub er unzählige nationale und internationale Künstler aus

und rettete sie vor dem Vergessen werden. Den etablierten Stars schuf er Denkmäler, die der Plattenindustrie vor Geiz und Ignoranz nie in den Sinn gekommen wären. Nebenbei dokumentierte Weize auch vollkommen unkommerzielle Kulturphänomene wie die Jüdische Musikkultur unter dem Naziregime oder die Musik-Ethnographie der Kolonialmächte.

Bei aller Fanhaftigkeit, bei allem Wahnwitz und bei allem Schwelgen in Nostalgie, war die Arbeit und die Vision von Richard Weize auch immer Völkerverständigung und Botschafter deutscher Kultur und deutscher Tugenden: Niemand recherchierte und dokumentierte Musik so akribisch wie Richard Weize und Bear Family: Fleiß, Genauigkeit, Zuverlässigkeit und Qualität wurden Maß der Dinge und Weize legte die Messlatte: Johnny Cash gestattete Columbia Records eine Werkschau mit der Auflage, sie müssten es aber auch so gewissenhaft machen wie Richard Weize.

Seit einiger Zeit engagiert sich Weize neben seiner musikhistorischen Arbeit auf kommunaler Ebene sehr aktiv für die Integration von Flüchtlingen. So spannt er unbewusst auch den Bogen zu seinen Anfangstagen: Er hilft vom Krieg entwurzelt Menschen, sich neu zu ordnen indem sie sich eine fremde Kultur zu eigen machen, so wie er sich als Kind die amerikanische Kultur zur Schaffung einer eigenen Perspektive nutzbar machte.

Roland Heinrich, Musiker,

im Januar 2021



Ich liebe Bären und kann sie mir als Raubtiere überhaupt nicht vorstellen. Richard Weize liebt auch Bären und war selbst lange Mitglied einer großen von ihm selbst gegründeten Bärenfamilie. Im Gegensatz zu manchen businessorientierten Schallplattenherausgebern ist er ganz bestimmt kein Raubtier. Ganz im

Gegenteil. Wäre ich in der Lage Verdienstorden zu vergeben, von mir würde er einen Orden als Vorzeige-Mensch erhalten, Idealist, rechtschaffen, empathisch, kleidet sich so wie es ihm selbst passt und hat vor allem einen feinen Humor. Mein Freund Richard hat jede Art von Orden verdient!

Bibi Johns, Sängerin,
Pullach im Januar 2021



Richard Weize, ist das nicht dieser grauhaarige Schrank mit dem Pferdeschwanz und den Latzhosen aus dem Künstlerdorf irgendwo hinter Bremen. Das ist doch der Kumpel von Kris Kristofferson und Johnny Cash oder nicht? Genau das war unsere erste Zusammenarbeit, ein Hörbuch über Johnny Cash. Wenn Richard jemand anruft, dann ist ihm ganz klar, dass es da keine Absage gibt, ob man eine CD, Platte was auch immer mit ihm produziert, mit ihm auf Tour geht, oder einfach nur zu seinem Geburtstag eingeladen wird, es gibt kein nein, das akzeptiert er nicht, man muss da schon sehr geschickt sein, um aus der Sache wieder rauszukommen. Genau das ist seine Stärke, geradeaus, mit deutlicher Ansage aber doch irgendwie liebevoll überzeugt er einen von seinen Geschichten, die er mit einem erzählen will.

Da kommt dann sowas raus wie: scheißegal ob du kannst oder nicht, wir machen das auf jeden Fall, wenn nicht heute dann nächstes Jahr. Und irgendwie haben wir es auch immer geschafft wieder zusammen zukommen. Ein Bärenlied nach dem anderen haben wir diesem Bären als 'Hotel Rex' geliefert. Wir haben uns alle gegenseitig die Treue gehalten, das macht man nicht mit jedem, der einen beim nächsten Telefonat garantiert wieder mit dem neuesten Kalauer zu-dröhnt. Wie oft habe ich die Frage von Kollegen gehört: „Wie den Weize gibt's immer noch?“ Klar, den gibt's immer noch, und den wird es auch ewig geben. Solche Tiere sterben nicht aus!

Glück auf!

Peter Lohmeyer, Schauspieler,
im Januar 2021



Richard Weize, der Weltkultur-Erbe-Bewahrer aus dem Vollersoder Kreativitäts-Kosmos. Der nimmermüde Gedächtnislücken-Füller. Der retrospektive Visionär. Der Fels in der Brandung der künstlerischen Beliebigkeit. Wohl dem Lande, das einen solchen Pracht-Bürger dekorieren darf. Endlich mal einer im Bunde der Träger, der sich das Kreuz am Bande der Latzhose auch redlich verdient hat. Von mir gibt's den handgestickten Bruststern von links obendrein. Chapeau!

Wilfried Schmickler, Kabarettist,
Köln, im Januar 2021



Richard Weize ist ein musikalischer Archäologe und Chronist der Sonderklasse. Viele wunderbare Künstler, deren Namen niemand mehr nannte, sind von ihm 'gerettet' worden und uns so erhalten geblieben. Sein Tonträgerarchiv ist so groß wie seine Leidenschaft für die deutsche und vor allem die amerikanische Unterhaltungskultur vergangener Tage, und seine unzähligen Schallplatteneditionen sind Meisterwerke an Sorgfalt und Sinnlichkeit. Zurecht erhält er dafür das Bundesverdienstkreuz. Aber eigentlich gehört ihm auch der „American Lifetime Achievement Award“.

Ulrich Tukur
Berlin, am 2. 1. 2021

